

Pressemitteilung

Berlin, den 6. August 2020

Spenden-Info für Beirut und den Libanon

DZI empfiehlt Spendenkonten und rät zur Vorsicht bei Aufrufen in sozialen Netzwerken

Die Bilder und die verheerenden Schäden der Explosionskatastrophe in Beirut haben weltweit, auch in Deutschland Mitgefühl und Hilfsbereitschaft ausgelöst. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat jetzt Empfehlungen erarbeitet, die die Spendenentscheidung in dieser besonderen Situation erleichtern und sicherer machen sollen.

Das heute veröffentlichte **DZI Spenden-Info „Hilfe für Beirut und den Libanon“** nennt Namen und Kontoverbindungen von Organisationen, die konkret Hilfe für die von der Explosion betroffenen Menschen leisten, dafür zu Spenden aufrufen und als Zeichen besonderer Förderungswürdigkeit das DZI Spenden-Siegel tragen. Das DZI weist in ergänzenden Tipps auch auf Besonderheiten hin, die im Sinne einer sicheren, wirksamen Spende für Beirut und den Libanon beachtet werden sollten. Zusätzlich verlinkt das Spenden-Info auf eine noch größere Auswahl von mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen, die zum Teil schon seit vielen Jahren mit Hilfsprogrammen im Libanon aktiv sind und dafür Unterstützung benötigen.

„So dringend die Hilfe für die von der Explosion verletzten oder wohnungslos gewordenen Menschen ist, so wichtig ist es auch, dass die Hilfsmaßnahmen jetzt gut koordiniert und kompetent umgesetzt werden. Denn es ist absehbar, dass sich in Beirut in den nächsten Tagen und Wochen viele verschiedene Hilfsorganisationen anfinden werden, von denen viele nicht über die nötige Erfahrung oder Bereitschaft verfügen, sich wirksam mit anderen abzustimmen und den Gefahren der Korruption und Misswirtschaft wirksam zu begegnen“, sagt Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI.

Deshalb sei es besonders wichtig, bei der Spende auf die Seriosität und Kompetenz der Organisation zu achten. Das gelte auch für Spendenaufrufe, die in sozialen Netzwerken von prominenten Persönlichkeiten geteilt und damit beworben werden. „Leider kommt es immer wieder vor, dass einzelne Prominente über ihre Accounts auf Facebook, Twitter oder Instagram Spendenaufrufe weiterleiten, die sich bei näherem Hinsehen als sehr problematisch erweisen“, sagt der DZI-Geschäftsführer.

Das DZI Spenden-Info „Hilfe für Beirut und den Libanon“ wird jeweils dem aktuellen Informationsstand angepasst und kann neben dem Online-Abruf auch schriftlich beim DZI bestellt werden.

Pressekontakt:

Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter
Tel. 030-839001-11 und 0176-8410 5240

Allgemeine Informationen zum DZI

- Das 1893 gegründete Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit und das Spendenwesen. Als Stiftung bürgerlichen Rechts wird es getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Finanziert wird das Institut zu etwa gleichen Teilen aus öffentlichen Zuwendungen (Land Berlin, Bundesfamilienministerium, Bundesentwicklungsministerium) und aus eigenen Einnahmen.
- Die öffentliche Bibliothek, die von über 200 Hochschulen abonnierte Literaturdatenbank DZI SoLit und die Fachzeitschrift Soziale Arbeit des DZI sind in der Wissenschaft, Ausbildung und Praxis der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik hoch angesehene Informationsquellen, die wesentlich zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung, Forschung und Berufspraxis in den sozialen Berufsfeldern beitragen.
- Seit seiner Gründung dokumentiert das DZI Spenden sammelnde Organisationen. Die DZI Spenderberatung ist praktischer Verbraucherschutz für Spendende. Sie ist die anerkannte Prüfinstanz, die unabhängig und kompetent das Geschäftsgebaren von Hilfsorganisationen bewertet. Mit ihren Empfehlungen gibt sie den Spendenden und der Öffentlichkeit Sicherheit, mit ihrer Kritik warnt sie vor Missständen und schwarzen Schafen. Die Spenderberatung dokumentiert derzeit 1.200 Organisationen vor allem aus den Bereichen Soziales, Umwelt und Naturschutz. Neben positiven und neutralen Auskünften veröffentlicht das DZI auf seiner Webseite unter der Rubrik „Das DZI rät ab“ auch negative Einschätzungen und Warnungen zu konkret benannten Organisationen. Als Mitglied im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) erkennt das DZI dessen anspruchsvolle Grundsätze für die Prüfung von Spendenorganisationen an.
- Seit 1992 vergibt das DZI im Rahmen der Spenderberatung auf Antrag und nach umfassender Prüfung das Spenden-Siegel an gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen. Die Prüfungen werden beim DZI von acht wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, mit überwiegend wirtschaftswissenschaftlichem Hochschulabschluss. Sie werden von drei Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern unterstützt werden. Gegenwärtig tragen 230 Organisationen das DZI Spenden-Siegel, mit einem jährlichen Spendenvolumen von 1,5 Mrd. Euro und Gesamteinnahmen von rund 5,3 Mrd. Euro. Die Organisationen beschäftigen im In- und Ausland rund 49.000 Hauptamtliche und 100.000 Ehrenamtliche.

